samowar

Bezirk Meilen

JAHRESBERICHT 2018

Lebenskompetenzen

Bericht der Präsidentin

Seit ich im Frühjahr 2018 in die Schulpflege Küsnacht gewählt wurde, fällt mir erst richtig auf, wie präsent der Samowar in den Gemeinden am rechten Zürichseeufer ist. «Wir haben ein Präventionskonzept mit dem Samowar gemacht», heisst es etwa an der Küsnachter Sekundarschule. Oder ich höre hier oder dort: «Wir schicken junge Menschen in die Jugendberatung des Samowar.» So muss es ja auch sein, denn die Gemeinden des Bezirks Meilen finanzieren die Institution und erwarten zu Recht angemessene Leistungen für ihr Geld. Im vorliegenden Jahresbericht spiegelt sich deutlich, dass dieses gut investiert ist. Ich selbst bin immer wieder erstaunt, wie es dem Samowar-Team gelingt, so viel Unterschiedliches stimmig unter einen Hut zu bringen. Olivier Andermatt hat in einem ansonsten verjüngten Team 2018 sein 25-Jahre-Jubiläum feiern können. Wir gratulieren und danken ihm herzlich für die langjährige Treue zum Samowar.

Im Vorstand, in welchem es im Sommer 2018 einige Rochaden gab, läuft die Zusammenarbeit bestens. Verschiedene berufliche Hintergründe und Kompetenzen treffen in diesem Gremium aufeinander. Daraus ergeben sich bezüglich einzelner Fragen und Entscheidungen unterschiedliche Haltungen, je nachdem, ob der Finanzfachmann, der Vertreter der Sozialvorstände, die Kommunikationsfachfrau oder die Sozialpädagogin besonders angesprochen ist. Immer, ausnahmslos, werden die Diskussionen sachlich und zielgerichtet geführt und noch jedesmal sind wir zu einem Entscheid gekommen, hinter dem alle stehen konnten.

Die zweite Jahreshälfte 2018 war überschattet von der plötzlichen Krankheit und dem Tod von Barbara Luder-Bauer. Barbara wurde 2009 in den Vorstand des Samowar gewählt und war viele Jahre Vizepräsidentin. Sie engagierte sich mit Sachkompetenz, Enthusiasmus und Verve für die Anliegen unserer Institution. Wir können immer noch nicht richtig glauben, dass diese strahlende Person nicht mehr da ist.

Interimistisch haben wir die Arbeit im Vorstand etwas anders aufgeteilt und an der Vereinsversammlung unterbreiten wir einen Vorschlag.

Ich danke an dieser Stelle allen, die hinter dem Samowar stehen, in der Institution selbst und in den Gemeinden und freue mich auf das neue Vereinsjahr.

Brigitte Stucki Weiss
Präsidentin Verein Samowar Bezirk Meilen

Samowar-Team

Olivier Andermatt
Kim Luu
Francesca Carabelli

Anna Feistle
Luzia Bertogg
Marlen Rusch

JUGENDBERATUNG
- Olivier Andermatt, lic. phil. Psychologe FSP, eidg. anerk. Psychotherapeut
- Kim Luu, lic. phil. Psychologin FSP, eidg. anerk. Psychotherapeutin

SUCHTPRÄVENTION
- Anna Feistle, lic. phil. Soziologin, Coach
- Luzia Bertogg, Sozialpädagogin FH, BA Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften
- Marlen Rusch, Sozialarbeiterin FH, Fachexpertin Gesundheitsförderung und Prävention

SEKRETARIAT
- Francesca Carabelli, Kauffrau, Personalassistentin HRSE

VORSTAND

Präsidium
- Brigitte Stucki Weiss, Dr. phil I, ehem. Berufsschullehrerin

Vizepräsidentin/Ressort Jugendberatung
- Barbara Luder, Orthopistin/Reisefachfrau (bis Sommer 2018)

Ressort Suchtprävention
- Renate Meyer, Sozialpädagogin FH

Quästor/Finanzen
- Marcel Gatti, lic. oec.

Öffentlichkeitsarbeit/ Ressort Jugendberatung (ab Sommer 2018)
- Claudia Imholz, Marketing- und Kommunikationsberaterin

Delegierter der Gemeinden
- Christian Dietsche, Vermögensverwalter/ Gemeinderat

Lebenskompetenzen

Wer ein erfolgreiches und erfüllendes Leben führen will, benötigt vielerlei Kompetenzen: Es gilt Hindernisse zu bewältigen und persönliche Stärken zu entwickeln, um auf der «Lebensleiter» weiter zu kommen. Dazu brauchen junge Menschen Räume und Bedingungen, welche den Erwerb von Lebenskompetenzen ermöglichen.

Die WHO definiert folgende Lebenskompetenzen: Selbstwahrnehmung, Empathie, kreatives und kritisches Denken, Entscheidungsfähigkeit, Problemlösefertigkeit, Kommunikations- und Beziehungsfertigkeiten, Gefühls- und Stressbewältigung. Diese Fähigkeiten sollen einen angemessenen sozialen Umgang wie auch persönliche Problem- und Stressbewältigung im täglichen Leben ermöglichen.

WIRKSAME SUCHTPRÄVENTION

Lebenskompetenzen lassen sich nicht rein theoretisch vermitteln. Sie reifen durch Alltagserfahrungen in jeder Lebensphase: Ein freundliches Schulklima lehrt Kinder empathisch miteinander umzugehen und zu kommunizieren. Wenn Jugendliche ihre Freizeit mitgestalten können, lernen sie Verantwortung zu übernehmen und Entscheidungen zu treffen. Diese Lebenskompetenzen schützen auch vor Sucht, weshalb sie für die Suchtprävention von grosser Bedeutung sind.

NEU IM LEHRPLAN 21

Der Lehrplan 21 führt den Erwerb verschiedener Lebenskompetenzen auf, vorwiegend im Bereich «überfachliche Kompetenzen». Dazu gehören zum Beispiel: sich selbst zu reflektieren, ungewohnte Situationen einzuordnen oder die Dialogfähigkeit zu stärken. Der Erwerb von Lebenskompetenz gilt heute als integrierter Bestandteil von Schule und Unterricht.

Die Suchtprävention begrüsst diese Integration in den Lehrplan 21. Denn damit lassen sich Präventionsprojekte besser mit den Aufgaben der Schule verbinden:

- Im «spielzeugfreien Kindergarten» lernen Kleinkinder gemeinsam Probleme zu lösen, verständlich zu kommunizieren sowie konstruktiv zu streiten.
- Beim Kurs «TiL – Training in Lebenskompetenzen», lernen Mittel- und Oberstufen-Kinder, wie sie Grenzen einhalten und durch ihr Verhalten den Schulalltag positiver erleben und mitgestalten können.
- Im Oberstufen-Projekt «Smart-Coach» erhalten Jugendliche über einen persönlichen Coach via Smartphone Anweisungen, besser mit Stress-Situationen umzugehen.

SCHULE ALS HOFFNUNGSTRÄGERIN

Die Hoffnung in die Schulen ist gross, dass durch Bildung und eine wohlwollende Umgebung, Defizite der Gesellschaft wie Konkurrenzkampf, Eigennutz und Rücksichtslosigkeit aufgefangen und verändert werden. Menschen mit Empathie und der Fähigkeit, kreativ und konstruktiv zu denken, werden allerseits geschätzt. Das Arbeitsleben erwartet teamfähige Erwachsene, die flexibel und konstruktiv mit verschiedensten Menschen umgehen können. Gleichzeitig fördern bestehende Arbeitsbedingungen und der enorme Leistungsdruck eher das Gegenteil.
Hier soll die Schule die Wogen glätten. Das bleibt jedoch eine Herausforderung, solange die gesellschaftlichen Ansprüche an die Schulen gelten, wie die frühe Leistungs-Selektion, der Fokus auf Schwächen statt Stärken sowie Konkurrenz statt Solidarität. Unter diesen Umständen ist es schwierig, positive Erfahrungen zu machen und Lebenskompetenzen zu erwerben.
Es reicht deshalb nicht aus, Menschen angesichts steigender Anforderungen und Risiken immer widerstandsfähiger zu machen. FachexpertInnen aus Gesundheit und Prävention müssen gemeinsam mit allen Beteiligten gesundheits- und lebensförderliche Rahmenbedingungen schaffen. Nur so kann der Erwerb von Lebenskompetenzen Wirkung zeigen.

Marlen Rusch

Jugendberatung

207
Beratungsfälle

1206
Beratungs-
gespräche

1862
Stunden
Beratungsarbeit

1300
SchülerInnen in
73 Klassen lernten
die Jugendberatung persönlich
kennen

640
Eltern und
MultiplikatorInnen
besuchten unsere
13 Referate
und Workshops

Die Jugendberatung erlebte ein sehr intensives Jahr: Die Auslastung war konstant hoch, auch nach den Sommerferien, wo es traditionell eher ruhig ist. Sowohl die Zahl der Fälle als auch die Zahl der Beratungsgespräche lagen höher als im Vorjahr. Und folgerichtig war auch der zeitliche Aufwand für die Beratungsarbeit deutlich grösser als 2017.

Die hohe Nachfrage nach niederschwelligen psychologischen Beratungsangeboten war auch auf den anderen Jugendberatungsstellen im Kanton Zürich zu beobachten. Es gibt Gründe, die eine hohe Auslastung der Jugendberatungsstellen erklären: etwa die Unterversorgung im Bereich der Kinder- und Jugendpsychiatrie oder der zunehmende (Leistungs-)Druck auf Heranwachsende vor dem Hintergrund von Globalisierung und Digitalisierung. Dagegen bleibt es rätselhaft, warum 2017 vergleichsweise ruhig war, während 2016 und 2018 im langjährigen Trend liegen.

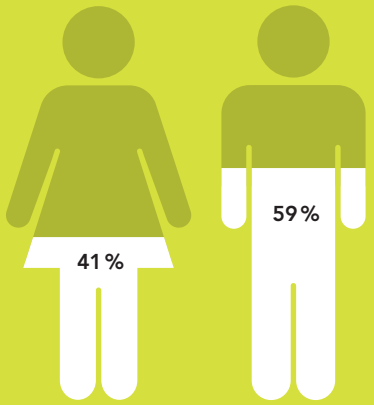
In der Beratung haben uns die digitalen Medien erneut beschäftigt. Die Auseinandersetzung mit ihren Kids bezüglich Umgang mit Smartphones & Co erleben viele Eltern als anstrengend bis überfordernd. Digitale Medien sind in vielen Familien zum zentralen Konfliktthema geworden. Nicht selten geraten Eltern an ihre Grenzen. Und das Erarbeiten von guten Lösungen ist auch in der Beratung oft eine echte Knacknuss.

Vermehrt haben wir 2018 auch Jugendliche und junge Erwachsene begleitet, deren Auseinandersetzung mit den Entwicklungsaufgaben des Jugendalters Züge eines psychischen Leidens angenommen haben. Etwa ein Jugendlicher, der in der Primarschule gemobbt worden ist und nun in der Oberstufe eine depressive Symptomatik entwickelte. Oder eine Gymischülerin, die auf dem Hintergrund grosser Erwartungen und einem massiven Leistungsdruck Panikattacken entwickelt hat.

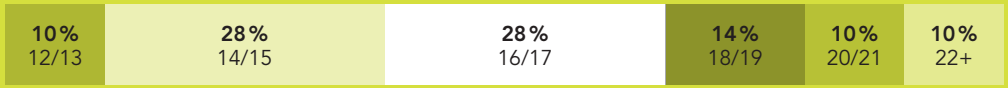
Trotz der hohen Auslastung waren wir im vergangenen Jahr auch sehr aktiv, um die Jugendberatung nach aussen sichtbar zu machen und so den Zugang zu unseren Angeboten niederschwellig zu gestalten: Damit sich Jugendliche auch Hilfe holen, wenn sie in Not sind. Neben den jährlichen Versänden an alle 13-, 16- und 19-Jährigen resp. deren Eltern, haben wir die Jugendberatung auch in über 70 Schulklassen persönlich vorgestellt. Und in 13 Referaten und Workshops konnten wir über 600 Eltern und weitere Bezugspersonen ansprechen. Es war wirklich ein intensives Jahr.

2018

BERATUNG NACH GESCHLECHT

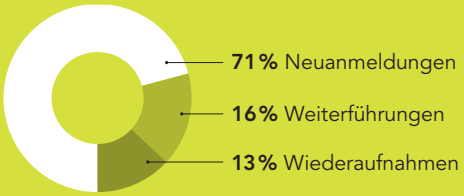


BERATUNG NACH ALTER

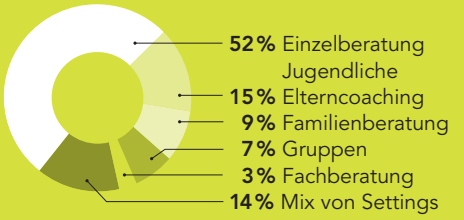


BERATUNGSTHEMEN
(Mehrfachnennungen)

BERATUNGSKATEGORIEN



SCHWERPUNKT-SETTING



Suchtprävention

459
Kontakte in den Gemeinden (offene Jugendarbeit, Freizeit, Heime, Vereine, Behörden und Verwaltung)

987
Kontakte im Umfeld Schule (Lehrpersonen, Schulleitungen, SchulsozialarbeiterInnen, Eltern)

200
Kinder nahmen am Projekt Spielzeugfreier Kindergarten teil

140
Interessierte haben fünf Mal den Samowar Newsletter erhalten

KINDER- UND JUGENDHEIME – ENTWICKLUNG VON RAUSCH- UND RISIKOBALANCE

Die Leitungspersonen der Kinder- und Jugendheime im Bezirk Meilen treffen sich zwei Mal jährlich im Samowar zu einer Austausch- und Vernetzungssitzung rund um Präventionsthemen. An einem Treffen wurde das pädagogische Handlungsmodell Risflecting© vorgestellt und diskutiert, wie man das Modell für den Heimalltag mit Jugendlichen nutzbar machen könnte. Bei Risflecting geht es um den Aufbau einer Rausch- und Risikobalance, also um das Fördern von Kompetenzen, Rauscherleben und selbst gewählte Risikosituationen bewusst und somit gefahrenreduzierend zu gestalten und daraus Nutzen zu ziehen. Zentrale Bestandteile des Modells sind u. a. die drei Kulturtechniken «Take a Break», «Look at your Friends» und «Reflect».

SPIELZEUGFREIER KINDERGARTEN – STÄRKUNG VON LEBENSKOMPETENZEN

Das Projekt erfreut sich nach wie vor einer grossen Beliebtheit sowohl bei den Lehrpersonen wie auch bei den Kindern. In fünf Gemeinden und insgesamt 10 Kindergartenklassen wurde das Projekt umgesetzt, welches rund 6–8 Wochen dauert. Alle vorgefertigten Spielsachen gehen während dieser Zeit in die «Ferien». Mit Stühlen, Tischen, Tüchern und Kartons kreieren die Kinder ihre eigenen Spiele und bestimmen selber, was und mit wem sie spielen möchten. Die Förderung von Lebenskompetenzen wie z. B. Konfliktlösefähigkeit, Selbstwirksamkeit oder Sprachkompetenz stehen bei diesem Projekt im Zentrum. Auch die Mehrheit der Eltern ist positiv eingestellt und schätzt das freie Spiel für ihre Kinder.

DANK DEM NEWSLETTER IMMER AUF DEM LAUFENDEN

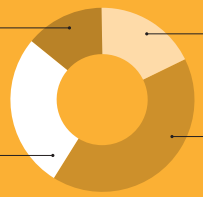
Vier bis sechs Mal pro Jahr erhalten unsere Kontaktpersonen aus Schulen, Gemeinden, Heimen etc. den Samowar-Newsletter. Darin bereiten wir Neuigkeiten und Informationen aus der Präventionslandschaft sowie aus der Jugendberatung auf. Inhalte sind u. a. die Angebote und Neuigkeiten aus dem Samowar, präventionsspezifische Informationen, Aktualitäten und Angebote aus dem Bezirk und der Region sowie neuste Trends und Studien. Die Auswertung, welche wir im 2018 vorgenommen haben, hat gezeigt, dass der Newsletter bei den Zielgruppen in seiner Erscheinung, mit den gewählten Inhalten und in der Kadenz gut ankommt und geschätzt wird.

2018

ARBEITSFELDER

14 % Elternbildung
(Elternkurse, Femmes-Tische)

27 % Gemeinden
(Freizeit, Jugend, Kinder- und Jugendheime, Testkäufe, Arbeit)

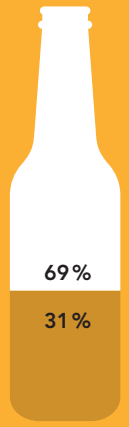


18 % Öffentlichkeitsarbeit
(Medienarbeit, Broschürenversände, Vernetzung regional/kantonal)

41 % Schulen
(Volksschule, Berufs- und Mittelschulen, Elternabende an Schulen)

TESTKÄUFE

Die Testkäufe werden durch das Blaue Kreuz organisiert sowie mit unter 16-jährigen Jugendlichen durchgeführt.



ALKOHOL (BIER)

Im 2018 wurde bei 43 der 137 durchgeführten Testkäufe Bier an unter 16-Jährige verkauft. Dieses Resultat liegt zwar im kantons- und schweizweiten Durchschnitt, ist jedoch für den Bezirk Meilen ein vergleichsweise schlechtes Resultat. Die Testkäufe geben den einzelnen Gemeinden Aufschluss über gewisse Tendenzen und zeigen gleichzeitig auf, wo vermehrt Massnahmen zur Einhaltung der Jugendschutzbestimungen getroffen werden sollten (z. B. Verpflichtung zu Schulung, Sanktionen aufzeigen bei wiederholten Verstössen bis zu Patententzug).

TABAK

Von 53 durchgeführten Testkäufen wurde bei 15 Tabak an unter 16-Jährige verkauft. Auch das ist für den Bezirk Meilen ein schlechtes Resultat und zeigt, dass Handlungsbedarf besteht bzw. dass eine Kontinuität in der Tabakprävention wichtig ist. Die Testkäufe sind dabei nur EIN Puzzleteil. Es empfiehlt sich, die Testkäufe regelmässig und systematisch in allen Gemeinden durchzuführen und bei schlechtem Abschneiden, Massnahmen zu ergreifen.

Jahresrechnung

SAMOWAR JUGENDBERATUNG BEZIRK MEILEN

	Budget 2018	Effektiv 2018	Budget 2019	Budget 2020
Ertrag				
Gemeindebeiträge Bezirk Meilen	359 000.00	359 000.00	359 000.00	363 000.00
Ertrag diverse Institutionen	0.00	1 900.00	0.00	0.00
Total Ertrag	359 000.00	360 900.00	359 000.00	363 000.00
Aufwand				
Besoldungen inkl. Sekretariat brutto	222 000.00	222 125.25	220 000.00	225 000.00
Sozialleistungen	54 300.00	55 081.85	54 300.00	55 500.00
Aus- und Weiterbildung	5 000.00	4 341.00	5 000.00	5 000.00
Supervision / Fachberatung	5 500.00	4 806.90	5 500.00	5 300.00
Betriebskosten und Anschaffungen	28 000.00	25 497.56	28 000.00	26 000.00
Projekte und regionale Aktionen	8 200.00	8 795.27	8 200.00	8 200.00
Mietzinsen und Nebenkosten	34 000.00	33 358.10	34 000.00	34 000.00
Spesen MitarbeiterInnen	2 000.00	4 244.65	4 000.00	4 000.00
Total Aufwand	359 000.00	358 250.58	359 000.00	363 000.00
Aufwand-/Ertragüberschuss	**0.00**	**2 649.42**	**0.00**	**0.00**

SAMOWAR SUCHTPRÄVENTION BEZIRK MEILEN

	Budget 2018	Effektiv 2018	Budget 2019	Budget 2020
Ertrag				
Gemeindebeiträge Bezirk Meilen	336 000.00	336 000.00	338 000.00	344 000.00
Beitrag Kanton Zürich	109 000.00	110 147.90	109 500.00	110 600.00
Ertrag diverse Institutionen	0.00	3 020.00	0.00	0.00
Total Ertrag	445 000.00	449 167.90	447 500.00	454 600.00
Aufwand				
Besoldungen inkl. Sekretariat brutto	264 000.00	260 574.85	264 000.00	273 000.00
Sozialleistungen	68 000.00	68 027.40	68 000.00	70 000.00
Aus- und Weiterbildung	5 500.00	7 354.50	5 500.00	5 500.00
Supervision / Fachberatung	4 000.00	3 481.10	4 000.00	3 500.00
Betriebskosten und Anschaffungen	35 000.00	32 175.42	35 000.00	32 600.00
Projekte und regionale Aktionen	22 500.00	21 708.18	22 500.00	22 500.00
Mietzinsen und Nebenkosten	42 500.00	42 455.75	42 500.00	42 500.00
Spesen MitarbeiterInnen	3 500.00	4 847.85	6 000.00	5 000.00
Total Aufwand	445 000.00	440 625.05	447 500.00	454 600.00
Aufwand-/Ertragüberschuss	**0.00**	**8 542.85**	**0.00**	**0.00**

Jahresrechnung

VEREIN SAMOWAR BEZIRK MEILEN

	Budget 2018	Effektiv 2018	Budget 2019	Budget 2020
Ertrag				
Gemeindebeiträge Bezirk Meilen	18 500.00	18 503.30	18 500.00	18 500.00
Mitgliederbeiträge	1 500.00	1 980.00	1 500.00	1 500.00
Spenden	3 000.00	4 500.00	3 000.00	3 000.00
Zinsertrag	0.00	0.00	0.00	0.00
Total Ertrag	23 000.00	24 983.30	23 000.00	23 000.00
Aufwand				
Vereinssekretariat: Besoldung	6 800.00	7 100.90	7 500.00	7 600.00
Vereinssekretariat: Sozialleistungen	1 600.00	1 971.90	1 800.00	2 000.00
Vereinskosten (Vorstand, GV etc.)	12 600.00	11 299.77	12 600.00	12 000.00
Projekte	3 000.00	3 205.45	2 000.00	2 000.00
Total Aufwand	24 000.00	23 578.02	23 900.00	23 600.00
Aufwand-/Ertragüberschuss	**–1 000.00**	**1 405.28**	**–900.00**	**–600.00**

BILANZ

	31.12.17	31.12.18
Kasse	1 295.80	769.63
Postkonto Verein, Betrieb, Kasse	26 072.30	37 081.66
Bankguthaben	167 489.67	150 097.32
Debitoren		7 104.85
Aktive Rechnungsabgrenzung	9 160.90	0.00
Total Aktiven	204 018.67	195 053.46
Kreditoren	14 052.74	10 343.68
Passive Rechnungsabgrenzung	13 486.85	6 835.95
Rückstellung Projekt Gewaltprävention	4 511.75	4 196.75
Rückstellung Weiterbildung	3 201.50	6 700.00
Rückstellung Infrastruktur	9 374.00	2 000.00
Rückzahlung Jahresergebnis Jugendberatung	209.20	2 649.42
Rückzahlung Jahresergebnis Suchtprävention	6 803.10	8 542.85
Total Fremdkapital	51 639.14	41 268.65
Vermögen per 1.1.	153 851.03	152 379.53
Jahresergebnis Verein Samowar	–1 471.50	1 405.28
Total Eigenkapital	152 379.53	153 784.81
Total Passiven	**204 018.67**	**195 053.46**

Alle Beträge in CHF

samowar

Jugendberatung
Suchtprävention
Bezirk Meilen

Kontakt

Samowar Bezirk Meilen
Hüniweg 12, 8706 Meilen
Telefon: 044 924 40 10
meilen@samowar.ch
www.samowar.ch/meilen